

Blickpunkt

Mai 2011 ◀

▶ Ausgabe 2/11

Bildungs- und Teilhabepaket:

„Kids in die Clubs“ erobert Deutschland

Mit dem am 1. April 2011 gestarteten Bildungs- und Teilhabepaket wird nach monatelangem Ringen zwischen den Parteien, Bundesregierung und den Bundesländern nun allen Kindern und Jugendlichen aus einkommensschwachen Familien in Deutschland das ermöglicht, was in Hamburg schon seit 2004 geht: die beitragsfreie Mitgliedschaft im Sportverein.



In der Öffentlichkeit und in den Medien erhebt sich dabei ein bundesweiter, vielstimmiger Chor, der die betroffenen Familien und Vereinsmitarbeiter eher verwirrt denn informiert: Da differiert die Abwicklung zwischen Kommune und Kommune, da informiert die Bundesregierung anders als die Länder, da gebärt die Bürokratie neue Formulare und zudem entsteht die Erwartungshaltung, dass alle 2,5 Millionen Berechtigten auch sofort sämtliche Leistungen beantragen müssten.

In Hamburg hat sich der Senat bewusst für eine Umsetzungsstrategie entschieden, die auf die echte Teilhabe von einkommensschwachen Kindern und Jugendlichen abzielt. In Verhandlungen zwischen der Stadt und der Sportjugend wurde dabei eine nahtlose Fortführung des Erfolgsmodells „Kids in die Clubs“ vereinbart:

– Die Anträge auf eine Teilhabe im Sportverein können wie bisher direkt bei den 137 beteiligten Sportvereinen gestellt werden. Es bleibt also beim bisherigen Verfahren.

- Die geförderten Kinder und Jugendlichen werden Mitglied im jeweiligen Sportverein, ohne weitere Zusatzbeiträge oder dergleichen zahlen zu müssen.
- Die Förderung „Kids in die Clubs“ wird bis zum nächstfolgenden 31. Juli gewährt, so dass der bürokratische Aufwand für Familien und Vereine minimiert wird.
- Neben den teilhabeberechtigten Familien im Sinne des neuen Gesetzes werden auch weiterhin Kinder und Jugendliche aus Familien von Geringverdienern gefördert. Es bleibt bei den bisherigen Einkommensgrenzen.
- Die Sportjugend übernimmt die verwaltungstechnische Abwicklung mit den zuständigen Stellen.

Da die bisherigen Bewilligungen weiterhin gültig bleiben, besteht für die Vereine auf jeden Fall eine Fördergarantie bis zum 31. Juli. Wie jedes Jahr müssen dann die Folgeanträge möglichst rasch bei der Sportjugend eingereicht werden, damit eine nahtlose Weiterförderung gesichert ist. Durch das neue Teilhabepaket entstehen

DELEGIERTENTAG
26. Mai 2011
um 18.00 Uhr
im Haus des Sports
Unterlagen ab Seite 5

im Einzelfall weitere Fragen, die von der Sportjugend gegenwärtig mit den diversen zuständigen Stellen geklärt werden. Wir informieren die Vereine und Verbände sofort, sobald auch dafür handwerklich saubere und belastbare Ergebnisse vorliegen. Erklärte Absicht der Sportjugend und der bisherigen Partner – Kinder helfen Kindern e. V. und Freie und Hansestadt Hamburg – ist es, durch die Einführung des bundesweiten Teilhabepaketes ggf. frei werdende Landesmittel wieder in die Teilhabe von einkommensschwachen Kindern und Jugendlichen im Sport zu investieren, damit das Bildungs- und Teilhabepaket nicht nur die Verwaltung und die Haushälter erfreut, sondern tatsächlich dort etwas verbessert, wo es nötig ist: bei den Kindern und Jugendlichen mit schlechten Startchancen.

Arne Klindt / Michael Sander

IN DIESER AUSGABE:

- S. 01 „Kids in die Clubs“ erobert Deutschland
- S. 02 TU Dortmund legt Evaluation des Vereinsmodells vor
- S. 04 Straßenfußball für Toleranz Auftakt 2011
- S. 05 Jahresbericht 2010 Bericht des Vorstandes
- S. 09 Protokoll ... des letztjährigen Delegiertentages
- S. 10 Haushalt 2010 und Etat 2011 ... der Hamburger Sportjugend
- S. 13 3. Platz für 1. FFC Wilhelmsburg beim DFB- und Mercedes-Benz Integrationspreis 2010
- S. 14 3. FSJ Nordlichter Convention
- S. 15 Lehrgangsprogramm – Aktuell
- S. 15 HSH-Nordbank-Run 2011
- S. 16 Förderungsmöglichkeiten – Abgabetermine

TU Dortmund legt Evaluation des Vereinsmodells vor

Mit großer Neugier empfangen Schülerinnen und Schüler aus neun Ganztagschulen vor einem Jahr die Interviewer der TU Dortmund in Hamburger Klassenzimmern. Wie kam es dazu?



Foto: Lars Lehnebach

2006 wurde von der Hamburger Sportjugend mit dem Vereinsmodell eine neue Kooperationsform zwischen Schule und Sportverein auf den Weg gebracht. Um vereinzelte Zweifler in der Politik und in der Schulbehörde von den Vorteilen dieser Kooperationsform noch besser überzeugen zu können, wollte die Sportjugend empirische Belege dafür vorlegen, dass die programmatisch behaupteten positiven Bildungseffekte des Vereinsmodells auch tatsächlich entstehen. Aus diesem Anlass beschloss der Sportjugendvorstand im Herbst 2008 die Beauftragung einer wissenschaftlichen Studie zu dieser Frage.

Als Wunschkandidatin für die Untersuchungsleitung wurde zügig Frau Prof. Dr. Ulrike Burrmann von der TU Dortmund ausgewählt, da sie zurückliegende Forschungserfahrungen in ähnlichen Bereichen vorweisen konnte. So forschte sie zu den Themen „Integration von Jugendlichen mit Migrationshintergrund“, „Mädchen stärken durch Straßenfußball“ und „Sport- und Bewegungsverhalten von Kindern“. Vor allem in dem sensiblen Bereich der Interviews mit Kindern konnte die Sportpsychologin große Erfahrungswerte aufweisen.

Nach mehr als einem Jahr der Vorbereitungen, Antragstellungen und Genehmigungsverfahren konnte im Februar 2010 endlich der Startschuss für die „Evaluation der Sportlichen Ganztagsförderung in Hamburg“ durch die Hamburger Sport-

jugend gegeben werden. Durchgeführt wurde die Evaluation von der Technischen Universität Dortmund unter der Leitung von Frau Prof. Dr. Burrmann. Neben der Hamburger Sportjugend engagierten sich die Behörde für Soziales und Gesundheit und die Deutsche Sportjugend für das Gelingen der Untersuchung in Form finanzieller Unterstützung.

Vorrangiges Ziel der Evaluation war es, die Einstellungen und Meinungen aller beteiligten Akteure zum Vereinsmodell zu erhalten. Deshalb wurden neben SchulleiterInnen, SportkoordinatorInnen und Vereins-

vertreterInnen auch die SchülerInnen in die Evaluation miteinbezogen.

Im Vorfeld der Untersuchung wurden alle Hamburger Ganztagschulen kontaktiert, die am Vereinsmodell teilnehmen. Die Auswahl von neun näher zu untersuchenden Ganztagschulen erfolgte aus pragmatischen Gründen. So wurden drei Grundschulen, drei Gesamtschulen und drei Förderschulen aus unterschiedlichsten Stadtteilen befragt.

„Kinder sind Experten für ihr Leben“

Ausgangspunkt der Evaluation bildete die mündliche Befragung von 107 Kindern an den ausgewählten Ganztagschulen. Die Viertklässler erwiesen sich als außerordentlich kompetente und aufgeschlossene Gesprächspartner. „Kinder sind Experten für ihr Leben“, so Benjamin Zander, Mitarbeiter der TU Dortmund. Es war geplant an jeder Schule 12 Kinder zu ihren Einstellungen zum zusätzlichen Sportangebot im Ganztag zu befragen. Da die Begeisterung der Kinder für ein Interview so groß war, wurden zusätzlich Gruppengespräche geführt, um allen Schülerinnen und Schülern die Chance zu geben sich mitzuteilen.

Im weiteren Verlauf erhielten die Schulen und kooperierenden Sportvereine Fragebögen, in denen sich die SchulleiterInnen, SportkoordinatorInnen und ÜbungsleiterInnen der Sportvereine äußern konnten. Hier wurden sie nach den Gründen für die Teilnahme am Vereinsmodell, zu ihrer Zufriedenheit, sowie Zusammenarbeit zwischen Schule und Verein befragt. Zeitgleich wurden zur Ergänzung der schriftlichen

Ziele	⇒ Was wollte das Projekt erreichen?
⇓	
Prozess	⇒ Was wurde im Projekt geleistet? Wie wurde gearbeitet?
⇓	
Struktur	⇒ Welche Bedingungen waren für die erfolgreiche Arbeit erforderlich?
⇓	
Möglichkeiten der Übertragbarkeit	⇒ Welche Haupteigenschaften aus der Projektmaßnahme sind auf die allgemeine Praxis übertragbar, welche nicht? Welche positiven und negativen Nebenwirkungen sind für das soziale Umfeld feststellbar?

Abbildung 1: Leitfragen zur Evaluation von Einzelmaßnahmen.

„Untersuchungsgruppe der Schülerbefragung“



und mündlichen Befragungen Dokumente gesichtet. Ausgewertet wurden Schulprofile, Broschüren, Informationsblätter und Presseberichte.

In abschließenden Diskussionsrunden im Februar 2011 wurden die Ergebnisse der Schülerbefragungen und der schriftlichen Befragungen von den Akteuren aus Schule und Verein diskutiert. Die Ergebnisse vor allem zu den Themen der Weiterentwicklung des Vereinsmodells und engerer Zusammenarbeit flossen mit allen anderen Untersuchungsergebnissen in den 115 Seiten langen Abschlussbericht ein, der pünktlich zum Ende des Projektes am 31.3.2011 vorgelegt wurde.

Ausblick

Die Ergebnisse des Abschlussberichts zeigen eine große Zufriedenheit aller Akteure mit dem Vereinsmodell. Von den Kindern, die sonst außerhalb der Schule keinen Sport treiben, findet immerhin die Hälfte durch das Vereinsmodell den Weg zum Sport und in den Sportverein. Überzeugend ist auch das Bindungspotential der zusätzlichen Sportangebote. So würden die SchülerInnen in der überwiegenden Zahl gerne den gleichen Sportkurs im nächsten Jahr wieder belegen. Weiterhin wurden die Langfristigkeit und die Kontinuität in der Partnerschaft unterstrichen, die nur über das Vereinsmodell zu erreichen sind. Die einzelnen Ergebnisse der Untersuchung werden in der nächsten Ausgabe des Blickpunkts vorgestellt und erörtert.

Julia Zeyn

Schule (Schul- und Organisationsform)	Vereinsmodell (Verein)	N	Klasse	Geschlecht	Sport im Ganztage
1. (Grundschule, teilgebundene GTS)	ja (Verein A)	13	4	Nw = 7	6
				Nm = 6	2
2. (Gesamtschule – Abteilung Primarstufe, offene GTS)	ja (Verein B)	14	2	Nw = 5	3
				Nm = 9	5
3. (Förderschule, gebundene GTS)	ja (Verein C)	9	3-5	Nw = 2	2
				Nm = 7	7
4. (Förderschule, gebundene GTS)	ja (Verein B)	11	4	Nw = 4	3
				Nm = 7	5
5. (Förderschule, gebundene GTS)	nein (Kooperationspartner unbekannt)	10	3-5	Nw = 2	0
				Nm = 8	4
6. (Ganztagsschule – Vorschule bis Sekundarstufe I, teilgebundene GTS)	ja (Verein B)	9	3-5	Nw = 2	1
				Nm = 7	6
7. (Grundschule – integrative Regelschule, gebundene GTS)	ja (Verein B)	17	4	Nw = 7	7
				Nm = 10	10
8. (Gesamtschule – Sek. I und Sek. II, gebundene GTS)	ja (Verein D)	12	5	Nw = 3	1
				Nm = 9	5
9. (Grundschule, teilgebundene GTS)	ja (Verein B)	12	4	Nw = 6	6
				Nm = 6	6

Tabelle zur Auswahl der befragten SchülerInnen im Rahmen der Evaluation. „N“ ist die Anzahl der Befragten, „Sport im Ganztage“ bedeutet, dass diese Befragten auch an ergänzenden Sportangeboten teilgenommen haben.

Straßenfußball für Toleranz

13 Mannschaften, begeisterte „Fans“ und engagierte Lehrkräfte um das Soccerfeld herum eröffneten am 6. April die diesjährige Straßenfußball-Saison.

Straßen  fußball



TeilnehmerInnen und ZuschauerInnen feiern gemeinsam den Beginn der Straßenfußballsaison 2011

Auf dem Schulhof der Ida-Ehre-Schule in Eimsbüttel war ganz schön was los... Fernsehen, Presse und Radio sind gekommen um über den Start unserer Jubiläumsserie zu berichten. Zum mittlerweile zehnten Mal richten wir mit Nestwerk e.V. Straßenfußball für Toleranz aus.

Fast schon traditionell wurde „die Saison“ mit einer Pressekonferenz eröffnet. Reinhold Beckmann, die Torwart-Legenden Richard Golz und Klaus Thomforde, Silva Lone Saländer vom HSV Frauenfußball sowie Arne Klindt aus dem Vorstand der Sportjugend plauderten in lockerer Runde über die Besonderheiten von Straßenfußball für Toleranz und waren gefragte AutogrammgabeInnen.

Ein großes Dankeschön gilt den Lehrerinnen und Lehrern der Ida-Ehre-Schule und den TeilnehmerInnen, es war ein großartiges Turnier, mit spannenden und fairen Spielen.

40 Turniere werden in diesem Jahr hamburgweit stattfinden und das große Finale wird am 16. September im Innenhof des Hamburger Rathauses ausgetragen. Hierzu werden die 40 Siegerteams der Stadtteilturniere eingeladen um dann den



Hamburger Straßenfußball für Toleranz Meister zu ermitteln.

Eine aktuelle Turnierliste gibt es auf www.hamburger-sportjugend.de und wer Lust hat mal an einem Turnier teil zu nehmen, kann gerne bei Patrick Schewe 040-419 08 123 in der Sportjugend anrufen.



Reinhold Beckmann (Mitte) war angetan von der Atmosphäre am Soccercourt

JAHRESBERICHT 2010

„Wege, die in die Zukunft führen, liegen nie als Wege vor uns.
Sie werden zu Wegen erst dadurch, dass man sie geht.“

(Franz Kafka, 1883-1924)

„Geh'n Sie mit der Konjunktur, geh'n Sie mit auf diese Tour...“

(Konjunktur-Cha-Cha, Hazy Osterwald 1961)

...im Sinne des Gehens von Wegen machte sich der Vorstand der Sportjugend 2010 auf, um gute Rahmenbedingungen für den Hamburger Kinder- und Jugendsport in Hochzeiten thematisch-konjunktureller Entwicklungen zu erreichen.

Themen, wie das Bildungs- und Teilhabepaket für Kinder und Jugendliche aus einkommensschwachen Familien, die Aussetzung der Wehrpflicht und Einführung eines Bundesfreiwilligendienstes, die Ausweitung der ganztäglichen Bildung und Verdichtung der Schulzeiten, Kindeswohl, sowie die intensive Mitarbeit an der Erstellung des Sportentwicklungsplans in Hamburg, sind stellvertretend für die zahlreichen Herausforderungen genannt. Diesen stellte sich der „Sachverständigenrat“ der Sportjugend.

Dem Vorstand gehören im Berichtszeitraum an: Maïke Wittern (ETV) als Referentin für Lehre und Personalentwicklung – sie sorgt stetig dafür, dass in Zeiten konjunktureller Schwankungen die Inhalte der sportlichen Jugendbildung vorangebracht werden. Stefan Rieger (ETSV) als Kinder- und Jugendreferent, der mit den zahlreichen „thematischen Bällen“ hervorragend jongliert und Knut Kilgus (SV Altona Övelgönne), dessen Engagement für den Servicebereich unvermindert hoch ist. In Zeiten sich schnell ändernder Rahmenbedingungen ist es eine sehr große Herausforderung, immer die Zahlen im Blick zu haben – dieser Aufgabe stellt sich Arne Klindt (Walddörfer SV) als Vorstandsmitglied Finanzen mit uneingeschränkter Kraft. Ebenso engagiert auf Landes- und Bundesebene bringt Ronja Kieslich (Blau-Weiß Schenefeld 96, ETV) als 2. Vorsitzende die Themen in Schwung. Darum, dass das Ganze in Bewegung bleibt, kümmert sich bewährt der 1. Vorsitzende Stefan Karrasch (SC Alstertal-Langenhorn). Der Vorstand wünscht Eike Schwede (Hamburger Schachclub, Sportreferent der Sportjugend) für seine berufliche und private Zukunft in Berlin alles Gute und viel Erfolg!

einem Modell für viele andere deutsche Städte, das mittlerweile auch die Bundesebene erreicht hat: Mit dem Teilhabepaket des Bundes haben nunmehr alle 2,5 Millionen Kinder und Jugendlichen aus armen Familien einen Anspruch auf Förderung der Mitgliedschaft im Sportverein. Während der „Aufschwung für alle“ in vielen Kommunen in einem Wirrwarr aus Formularen und Zuständigkeiten stecken blieb, gelang es in Hamburg, die Aktion „und los! Kids in die Clubs“ nahtlos in das Teilhabepaket einzubinden und ohne weitere Änderungen für die Familien und Vereine fortzuführen. Hier weiß man, wie viel Engagement und Geduld erforderlich sind, bis viele arme Familien auch die Teilhabechancen für ihre Kinder nutzen. Mit neuen Impulsen werden die Partner der Aktion „und los! Kids in die Clubs“ die bisherigen Mittel für eine vertiefte Teilhabe der geförderten Kinder und Jugendlichen einsetzen, damit deren Aufschwung in ein sportliches Leben optimal gelingt. Beispielgebend gelingt dies bei der Teilnahme von Kindern und Jugendlichen aus einkommensschwachen Familien an Jugendreisen, die dank der beteiligten Vereine und der fördernden Behörde für Soziales 2010 ein Rekordniveau erreichte. „Kids in die Clubs“ und die Jugendreisen sind wesentliche Bestandteile unseres Aktionsplans für Chancengerechtigkeit und Integration, indem sie den Zugang und die aktive Teilhabe im Sportverein ermöglichen.

Change Management

Das Bildungs- und Teilhabepaket, das Förderprogramm EuFiS, Veränderungen beim FSJ, neue Spielregeln für Schule und Verein, aber auch das Sparpaket des HSB – selten veränderten sich die Rahmenbedingungen für den Haushalt der Sportjugend so rasch wie im Berichtszeitraum. Meist gelang es, das Change Management an Fördersätzen, Formularen, Informationen und Verträgen rechtzeitig für die betroffenen Familien, Freiwilligen und Vereine abzuschließen, aber auch in diesem Jahr muss noch an vielen Stellschrauben gedreht werden, um weiterhin verlässliche Förderungen für die Vereine und Verbände garantieren zu können. Ein besonderer Dank geht dabei an unsere Partner von Kinder helfen Kindern e. V. und NestWerk e. V. sowie an die Freie und Hansestadt Hamburg.



Aufschwung für alle

Jedes Kind und jeder Jugendliche soll die Chance haben, Sport zu treiben – am Besten im Verein: Dies ist das Ziel der Aktion „und los! Kids in die Clubs“, an der sich gegenwärtig 137 Hamburger Vereine mit 4.157 geförderten Kids beteiligen. Dieser Erfolg war nur möglich durch viele motivierte Ansprechpartner in den Vereinen, das

Engagement der Partner Hamburger Abendblatt/Kinder helfen Kindern e. V., der Behörde für Inneres und Sport sowie durch 18.247 Hamburger, die zugunsten der Aktion beim HSH-Nordbank-Run 2010 an den Start gingen – vorweg mehr als 400 Kids aus den beteiligten Vereinen. Was 2004 mit sieben Vereinen und 32 Teilnehmern begann, entwickelte sich zu



► Konjunkturschwankungen in der Schulpolitik

Die geplante Schulreform und der Volksentscheid im Sommer 2010 standen lange im Fokus der Öffentlichkeit und endeten schließlich für die Regierung in einer Phase der Depression.

Die politische Ungewissheit minderte jedoch nicht die Nachfrage an Sportangeboten im Schulkontext. Der organisierte Kinder- und Jugendsport ist landesweit der größte Kooperationspartner von Schulen. Das Vereinsmodell wird zurzeit an 25 Standorten umgesetzt, sowohl an Ganztags- als auch an Halbtagschulen.

Im vergangenen Jahr wurde das Vereinsmodell von der Universität Dortmund unter der Leitung von Frau Prof. Dr. Ulrike Burmann evaluiert und als zukunftsfähig befunden. Seit März 2011 liegt der Abschlussbericht vor (siehe separater Bericht in dieser BLICKPUNKT-Ausgabe).

Für das kommende Schuljahr 2011/2012 wurden die Richtlinien für Schulk Kooperationen zudem übersichtlicher gestaltet und das Antragsverfahren vereinfacht.

Das Auf und Ab in der Lehre

Das vergangene Jahr in der Lehre war immer wieder durch Schwankungen der Teilnehmerzahlen geprägt. Im ersten Halbjahr dominierten die überdurchschnittlich gut besuchten Jugendgruppenleiterkurse. Wurde man zufällig Zeuge von der Busankunft der Grundkursteilnehmer am Schlump, konnte man immer wieder in viele glückliche und stolze Gesichter blicken und auch die ein oder andere spontane Spielaktion zum Abschluss miterleben. Daneben wurden im ersten Halbjahr auch zwei Sportassistentenkurse in lang bewährter Kooperation mit dem Hockey- sowie dem Judoverband erfolgreich abgeschlossen. Außerdem kam auch ein Sportassistentenkurs mit Teilnehmern aus verschiedenen Vereinen zustande, die sich am schönen Sommerwetter in Schönhagen erfreuen konnten.

In der zweiten Jahreshälfte waren vor allem die Sportassistentenkurse in Kooperation mit Schulen auf dem Vormarsch. Neben der bewährten Kooperation mit der Stadtteilschule Barmbek schickte auch die Stadtteilschule Alter Teichweg wieder Jugendliche zur Ausbildung als Schulsportassistenten. Nebenbei erlebte die Übungsleiterlizenz Breiten- und Freizeitsport für Kinder und Jugendliche eine Premiere: 20 angehende Übungsleiter ließen sich im Selbstversorgerhaus Warwisch ausbilden und durften neben den fachlichen Inhalten auch einiges über die Versorgung von Großgruppen ler-

nen – eine Herausforderung für die Teilnehmer und das Team, die alle gemeinsam erfolgreich meisterten!

Zukunftsweisende Maßnahmen

Dass sich die Lehrarbeit der Hamburger Sportjugend ständig entwickelt, konnte man dieses Jahr an der Aufnahme eines neuen Pflichtinhalts für die Ausbildungen zum Jugendgruppenleiter sowie zum Übungsleiter Breitensport sehen. Das Thema „Prävention sexualisierter Gewalt“ wurde nicht nur auf der Informationsveranstaltung im Februar 2011 publik gemacht, sondern auch auf dem letzten Referententreffen intensiv behandelt. Dabei ist jedoch nur die Deklaration als „Pflichtinhalt“ neu – auf den meisten Kursen wird dieses Thema aufgrund seiner hohen Bedeutung schon seit vielen Jahren behandelt.

Weitere Themen auf den Referententreffen, die seit Jahren einen wichtigen Teil der Qualitätssicherung darstellen, waren neben Basics wie Standards und Kriterien zur Scheinvergabe die Auseinandersetzung mit dem Projekt „Einfach Draußen“. Bei den teilnehmenden Referenten konnte man ebenso eine Entwicklung wahrnehmen: Während sich einige langsam in ihren verdienten „Sportjugend-Ruhestand“ zurückziehen, stoßen immer wieder neue Referenten zum insgesamt ca. 50-köpfigen Team.

Um für die Vereine ein möglichst breitgefächertes Fortbildungsangebot anzubieten, fanden im vergangenen Jahr im September bereits zum 6. Mal die Sportjugend-Bildungstage im YES in Rahlstedt statt. Auch wenn einige Angebote leider aufgrund von zu niedriger Anmeldezahlen ausfallen mussten, konnten sich die Teilnehmer unter anderem in den Bereichen „Visualisieren“, „Lacrosse“ oder „Kreativitätstechniken“ fortbilden.

Neu in 2010 im Bereich der Lehre war die Entwicklung einer Übungsleiterlizenz in Kooperation mit Profiberberufen mit dem Schwerpunkt „Sport“, bei der ein Teil der Inhalte im regulären Sportunterricht und ein Teil von Sportjugend-Referenten im Rahmen eines Wochenendes und einer Kompaktwoche vermittelt wird. Nachdem erste interessierte Schulen gefunden wurden, läuft der Pilot-Lehrgang im ersten Halbjahr 2011 – näheres kann man in der nächsten Ausgabe des Blickpunktes erfahren.

Die sportjugendliche Input-Output-Idee...

... heißt „Straßenfußball für Toleranz“. Gib Kindern und Jugendlichen Straßenfußball mit besonderen Regeln (Mädchen-Regel, Fairness-Regeln, usw.) und heraus kommt

praktisch gelebte Toleranz. Ganz so einfach ist es natürlich nicht. Aber die über 40 Turniere, die auch 2010 wieder stattfanden, gehören an vielen Standorten in ganz Hamburg inzwischen zum Sommer dazu. So waren auch 2010 wieder mehr als 2000 Kids in mehr als 250 Teams auf den Courts im Einsatz, fast ein Drittel von ihnen war weiblich!

Ein Input-Output-Gedanke entspricht selbstverständlich nicht unserem Menschenbild. Unser zuverlässiger Partner Nestwerk e.V. und die Sportjugend sehen sich nach 9 Jahren aber darin bestärkt, dass im Straßenfußball Toleranz und Fairness vorgelebt und vermittelt werden können. Darum geht es natürlich weiter:

Anfang April fiel an der Ida-Ehre-Schule unter den Augen von u. a. Reinhold Beckmann (Nestwerk e.V.), Richard Golz und Klaus Thomforde der Startschuss zur 10. Turnierserie. Der würdige Abschluss dieser Jubiläumsserie findet am 16. September beim Finale im Innenhof des Hamburger Rathauses statt.

An dieser Stelle sei ein Dank ausgesprochen an Nestwerk e.V. und unsere vielen Helfer (z. B. den Mitarbeitern von Taxi AD).

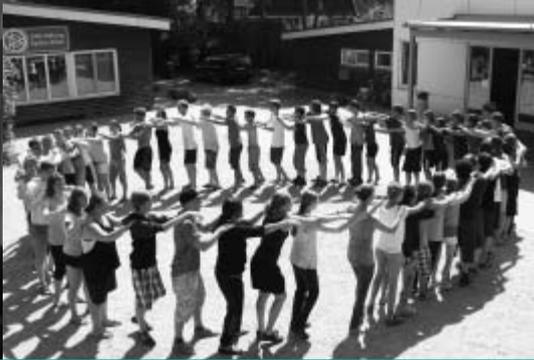
Das Netzwerk Straßenfußball rief pünktlich zur WM eine Auswahl junger Menschen zusammen, die in Südafrika an einem internationalen Straßenfußball-Turnier teilnahmen. Neben unserer treuen Straßenfußballerin Precious Wiesner reiste auch unsere Jukebox mit 88 Stimmen für Südafrika zum „Festival for Hope“.

Investitionen, die lohnen...

...sind Investitionen in das Kindeswohl im Sport. Die Sportjugend ist federführend dafür im HSB verantwortlich. Wir haben ein Handlungskonzept auf Basis der Beschlüsse zum Thema „Sexualisierte Gewalt im Sport“ der dsj und des DOSB entwickelt. Im Zentrum unserer Bemühungen steht dabei die Stärkung der Kompetenzen junger Menschen, um sich vor Übergriffen schützen zu können und ein täterfeindliches Umfeld zu schaffen. Die Maßnahmen zum Schutz des Kindeswohls sind vielfältig und wir haben hierfür eine Handreichung entwickelt. Diese basiert auch auf der über 20-jährigen Arbeit der Sportjugend zu diesem Thema.

Wenn das Angebot die Nachfrage regelt...

... kann eigentlich nur vom Freiwilligen Sozialen Jahr im Sport (FSJ) die Rede sein. Das Angebot sind hier die Freiwilligen, die mit ihrer guten und engagierten Arbeit in den Jugendabteilungen von Jahr zu Jahr



mehr Sportvereine und -verbände zu dem Entschluss kommen lassen, dass es sich lohnt Einsatzstelle für das FSJ zu werden (womit die Nachfrage steigt...). Von dem prozentualen Wachstum von sowohl Nachfrage als auch Angebot kann jeder Wirtschaftssektor nur träumen: Der Jahrgang, der am 01.08.2010 sein FSJ antrat, besteht aus 68 Freiwilligen, 21 mehr als im Jahrgang zuvor. Diese Freiwilligen bereichern die Kinder- und Jugendarbeit von inzwischen 55 Einsatzstellen (Vorjahr: 42).

Für die Qualitätssicherung im Bereich des Angebots sorgten wieder die Seminare mit den dort vermittelten Inhalten und den tollen Erfahrungen. Die Hamburger Sportjugend war in diesem Jahr zum ersten Mal Ausrichter der FSJ-Convention. Diese Fortbildungsveranstaltung über drei Tage, die in Kooperation mit den Sportjugenden aus Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern speziell auf die Interessen der FSJlerInnen zugeschnitten ist, fand zum dritten Mal statt und erreichte etwa 120 Freiwillige aus den drei Bundesländern.

Das erstmals durchgeführte Projekt „Fokus-FSJ“ soll den Zugang zum so wertvollen Bildungs- und Orientierungsjahr auch für Freiwillige aus benachteiligten Bildungssituationen ermöglichen. So arbeiten aktuell drei Fokus-FSJler in Hamburger Vereinen. Diese Zahl wollen wir steigern.

Humankapital fördern

Durch massive Kürzungen des Bundes brach die Finanzierung des Freiwilligen Sozialen Jahres im Sport (FSJ) im Sommer 2010 regelrecht zusammen. Die Beiträge für Einsatzstellen mussten für alle Plätze auf das bisherige Niveau von Regel-FSJ-Stellen angehoben werden; die übrigen Risiken wurden durch Einsparungen, Streckungen und Umschichtungen weitgehend aufgefangen. In dieser Notlage legte das Bundesjugendministerium ab Anfang 2011 das Sonderprogramm „Engagement und Freiwilligenarbeit junger Menschen im Sport“ (EuFiS) auf, das ursprünglich die Kürzungen beim FSJ kompensieren sollte, sich aber aus zuwendungsrechtlichen Gründen zu einem eigenständigen Förderprogramm für das bürgerschaftliche Engagement entwickelte, das nur noch bedingt mit den Freiwilligendiensten verknüpft ist. Die auf Hamburg entfallenden Sondermittel in Höhe von bis zu 106.000 € wird die Sportjugend für einen Branchenmix verwenden: Mit neuen Förderpositionen für Vereine und Verbände, mit Kooperationsausbildungen zwischen Schulen und Vereinen sowie innovativen Einzelprojekten sollen junge Menschen für das Engagement

im Hamburger Sport gewonnen, gebunden und qualifiziert werden.

Konjunkturdiagnose im Juniorteam

Das Jahr 2010 begann für das Juniorteam mit einem Boom. Im Januar fand die Jahresplanung statt, sodass motiviert und mit vielen Projektideen in das neue Jahr gestartet werden konnte. Saisonal bedingt folgte im ersten Quartal zunächst eine Phase der Rezession. Im Mai erfuhr das Team dann einen erneuten Aufschwung. Eine Delegation reiste für ein Wochenende nach Berlin zum „Nordtreffen“ der Juniorteam. Eine Veranstaltung, die wir auch in Zukunft fortführen möchten. Bis Ende des Sommers befanden wir uns in der Expansion: Teilnahme am HSH Nordbank Run, Sommerfest, Spontan-Sport-Event und die Sportjugendbildungsstage waren die Meilensteine die wir mit Freude bewältigten. Das Highlight war wieder einmal die JGL-Party im November, unsere Dankeschön-Veranstaltung für ehemalige Kursteilnehmer. Und was sagt das Konjunkturbarometer zum Jahr 2011? Der Besuch des Jugendevents der Deutschen Sportjugend, ein JGL-Video und viele andere Aktionen lassen auf ein erfolgreiches und abwechslungsreiches Jahr 2011 hoffen.

Forschungseinrichtung

Die Sportjugend und Vertreter der Vereine und Verbände haben sich intensiv und konstruktiv bei der Entwicklung von jugend- und sportpolitischen Aufgaben im Rahmen des Sportentwicklungsplans eingebracht. Der Vorstand dankt hierbei den Vertretern des Kinder- und Jugendsports für ehrenamtliches Engagement. Die Ergebnisse der Arbeitsgruppe Kinder- und Jugendsport belegen, dass die Kernthemen für die Entwicklung des Jugendsports in Hamburg, die Themen Teilhabe, Bildung und Schule, sowie das freiwillige Engagement sind. Wir werden die Erkenntnis aus dem Sportentwicklungsplan, dass sportliche Jugendarbeit in die Jugendhilfeplanung aufgenommen werden sollte ebenso weiter voranbringen, wie die Etablierung des Vereinsmodells in Kooperationen mit Schulen und insbesondere die Absicherung und das inhaltliche Voranbringen von „Kids in die Clubs“.

Flucht in Sachwerte

Mit 29.095 Übernachtungen erreichte die Ferienanlage Schönhagen im vergangenen Jahr die zweithöchste Belegungszahl in ihrer mehr als 50jährigen Geschichte. Damit diese Hochkonjunktur auch in Zukunft anhält, investierte die Sportjugend im Winter 2010/2011 erneut in die bauliche Substanz der Ferienanlage: Für ca. 250.000 € schlos-

sen wir die 2008 eingeleitete Modernisierung der Sanitärräume ab, renovierten die Betreuerzimmer und errichten einen Kinderspielplatz – ein Konjunkturprogramm für die strukturschwache Region, deren Schönheit offenkundig keinen Immobilienspekulanten zum Opfer fällt.

Voll in Bewegung

Mit 8.050 Übernachtungen erreichte die Jugendbildungsstätte YES! im vergangenen Jahr einen neuen Rekord – mit einer Vielzahl an Seminaren der außerschulischen Jugendbildung, an internationalen und nationalen Jugendbegegnungen sowie an Klassenreisen machten sich junge Menschen im YES fit für die globalisierte Welt. Wie Integration im Stadtteil funktionieren kann, zeigen die Jugendclubs von Voll in Bewegung e. V., die jugendliche unterschiedlicher Herkunft in Sport und Freizeit an elementare Spielregeln eines respektvollen Zusammenlebens heranzuführen. Mit dem neuen Sportpark und einer umfassenden Renovierung der Jugendbildungsstätte investierte der Verein auch baulich in die Zukunft der jungen Menschen.

Ohne Heuschrecken

Finanzinvestoren, Immobilienhaie und städtebauliche Leuchttürme – von all diesen Heuschrecken blieb das Projekt „Haus des Sports“ verschont: Nach fünf Jahren intensiver Vorarbeit beschloss die HSB-Mitgliederversammlung am 11. April 2011 eine umfassende Modernisierung des Haus des Sports am bewährten Standort am Schlump. Wer heute die Geschäftsstelle der Sportjugend betritt, kann sich kaum vorstellen, dass dieses Stockwerk einmal zum Filetstück des Hauses mit Tagungs- und Konferenzräumen werden soll. Die Sportjugend nimmt 2011 Abschied vom 5. Stock, beweist 2012 mit dem Auszug in eine Ausweichimmobilie die notwendige Mobilität in einer wachsenden Stadt und kehrt dann 2013 in den 3. Stock zurück.

Es boomte noch einmal richtig.

Wie schon ein altes Sprichwort sagt: „Wenn es am schönsten ist, soll man aufhören“. Und so fand das inzwischen zum Klassiker etablierte Sportjugendländertreffen, 2010 zum letzten mal statt. Gastgeber war dieses Mal die Sportjugend Thüringen mit der Sportschule in Bad Blankenburg. Es kam fast keine Traurigkeit auf, denn die Hamburger Delegation reiste mit einem Rekordteam von 32 Teilnehmern an. Die Teams vertraten dieses mal die Sportarten: Beachvolleyball, Schach, Karate, Fußball und Fechten. Trotz der starken Gegner sicherte sich das Hamburger Team einige erste Plätze beim Karate und Beachvolleyball.



► Konjunkturelle Schwankungen beim Landesjugendring

Eine kleine Konjunkturschwankung fand im November 2010 beim Landesjugendring statt. Knut Kilgus stellte sein Amt als Vorsitzender zur Wahl und Ronja Kieslich wurde von der Vollversammlung des Landesjugendrings in den Vorstand gewählt.

Sonderkonjunktur im Internet

Die Webseite www.hamburger-sportjugend.de befindet sich nach langer Zeit wieder im Aufschwung. Durch einen Providerwechsel und der damit verbundenen Technologieanpassungen ist es uns jetzt wieder möglich, die Seiten des Webauftritts selbst zu verändern und an aktuelle Themen anzupassen.

Gemeinschaft für den Kinder- und Jugendsport

Mit vielen Partnern hat der Vorstand versucht, für den Kinder- und Jugendsport zu arbeiten. Die Behörde für Soziales und Gesundheit ist seit vielen Jahren ein verlässlicher Partner. Ebenso pflegt die Sportjugend die gute Zusammenarbeit mit dem Sportamt und der Bildungsbehörde. Die kooperative und vertrauensvolle gemeinsame Arbeit für den Sport ist auch im Hamburger Sportbund ausgeprägt und das Verständnis für die zentralen Zukunftsaufgaben im Sport – nämlich die jugend- und bildungspolitischen Themen – ist vorhanden. Im Präsidium des HSB arbeitet neben Stefan Karrasch André van de Velde als Vertreter der Sportjugend mit.

Auf Bundesebene engagiert sich für die Hamburger Sportjugend in der Deutschen Sportjugend neben Stefan Karrasch als stellvertretender Sprecher der Landessportjugenden auch Ronja Kieslich im Juniorteam der dsj.

In Kooperation mit der dsj führten wir im September 2010 die bundesweite Fachtagung „Soziale Integration im Kinder- und Jugendsport“ durch. Über 100 Teilnehmende aus sieben Bundesländern hörten Plenarvorträge u. a. von Willi Lemke (UNO-Sondergesandter), Prof. Dr. Sebastian Braun (Humboldt-Uni Berlin) und Thomas Kliche (Präventionsforscher UK Eppendorf). Da-

zwischen wurden einzelne Aspekte in sechs Workshops vertiefend behandelt. Sowohl für uns als Veranstalter und Ausrichter der Tagung als auch für die Teilnehmer war es ein gelungener Beitrag zum Jahresschwerpunkt „Soziale Integration“ der dsj.

Bonuszahlung

Die Ehrung der Talente des Jahres fand erstmalig in einem neuen – sportinternen – Rahmen statt. Gemeinsam mit dem Olympiastützpunkt Hamburg/Schleswig-Holstein und unter Inszenierung des Teams Hamburg konnten die besten Jugendsportler in einem angemessenen Rahmen geehrt werden. Der Vorstand wird die Ehrung der sozialen Talente weiter in den Fokus rücken.

Konjunkturdiagnose

Im Rahmen von zwei Wochenenden hat der Vorstand auf Klausurtagungen das Tableau der Aufgaben im Jugendsport diskutiert und mit Beschlüssen und neuen Aufgaben unterlegt. Hervorzuheben ist hier insbesondere die sehr gute und sehr bereichernde

Zusammenarbeit mit der Sportjugend Berlin. Im November durfte die Hamburger Sportjugend die Einladung der Berliner aus dem Herbst 2009 erwidern. Gemeinsam haben die Sportjugenden der beiden größten deutschen Städte die Kernthemen des Kinder- und Jugendsports der Zukunft in Hamburg diskutiert. Aus Hamburger Sicht ist diese Zusammenarbeit in jeglicher Sicht bereichernd und voranbringend und wir freuen uns auf den kommenden Gegenbesuch auf Usedom.

Vollbeschäftigung

Der Vorstand dankt den Mitarbeitern der Sportjugend und allen ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitstreitern im Kinder- und Jugendsport für ihre tägliche Arbeit und ihren Einsatz im Kinder- und Jugendsport. Die thematische Konjunktur für die Sportjugend hat natürlich vor allem auch Auswirkungen auf die Geschäftsstelle und die Engagierten in den Vereinen und Verbänden, über deren Engagement wir uns sehr freuen. Wir danken Euch!

Delegiertentag 2011

Donnerstag, 26. 5. 2011 um 18.00 Uhr

im Haus des Sports, Schäferkampsallee 1

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Bericht des Vorstandes
3. Genehmigung der Jahresabrechnung 2010
4. Entlastung des Vorstandes
5. Wahlen: – 1. VorsitzendeR
– SportferentIn
– LehrreferentIn
– 2 RevisorInnen
6. Anträge
7. Haushaltsvoranschlag 2011
8. Verschiedenes



Protokoll des Delegiertentages am 10. Juni 2010

TOP 1 Begrüßung und Eröffnung

Der Vorsitzende der Sportjugend, Stefan Karrasch eröffnet den Delegiertentag 2010 und begrüßt die Gäste, darunter den Staatsrat für Schule, Herrn Ulrich Vieluf, den sportpolitischen Sprecher der Bürgerfraktion der GAL, Horst Becker, das Mitglied des Sportausschusses der Bürgerfraktion, Sören Schumacher von der SPD, den HSB-Ehrenpräsidenten Klaus-Jürgen Dankert sowie den HSB-Präsidenten Günter Ploß.

Die Delegierten billigen ohne Widerspruch aus der Versammlung die Tonbandaufzeichnung des Delegiertentages. Stefan Karrasch stellt die ordnungsgemäße Einberufung des Delegiertentages fest und gibt die Zahl von 56 anwesenden Delegierten bekannt.

Für die Wahl des Tagungspräsidiums werden Kai Morgenroth, Stephanie Kogge und Julian Wiedemann vorgeschlagen und en bloc einstimmig gewählt.

Zum Protokollführer wird einstimmig Michael Sander gewählt.

Die Tagesordnung wird in der vorgelegten Form einstimmig genehmigt. Zum Protokoll des Delegiertentages vom 14.05.2009 sind keine Änderungswünsche eingegangen. Damit ist es genehmigt.

Staatsrat Vieluf überbringt die Grüße des Senates an die Delegierten. Er betont, dass bereits seit 1993 erfolgreiche Kooperationen zwischen Schulen und Verein gefördert wurden und mit dem Ausbau des Programms 2003 ein wichtiger Schritt für die Stärkung dieser Zusammenarbeit erfolgt sei. Insgesamt sei die Arbeit der Sportjugend hervorragend, wie sich auch an der positiven Mitgliederentwicklung der Sportvereine erkennen lasse. Er stellt fest, dass die im Grundsatzpapier der Deutschen Sportjugend „Chancen der Ganztagsförderung nutzen“ enthaltenen Forderungen von der Stadt geteilt würden und es insofern einen Konsens gibt, auf dem gemeinsam aufgebaut werden kann.

Für die in den nächsten Monaten zu bildenden Regionalen Bildungskonferenzen ermuntert er die Vereine zur Beteiligung und sichert zu, dass den Sportvereinen ein angemessener Platz in den „Regionalen Bildungslandschaften“ eingeräumt werde.

Für die weiter zu führenden Gespräche zwischen der BSB und der Sportjugend formuliert Herr Vieluf das Ziel, am Ende zu einer Vereinbarung zu gelangen, die letztlich für alle Schulformen gelten müsse und

Planungssicherheit für alle Beteiligten für mehrere Jahre biete.

Stefan Karrasch dankt dem Staatsrat für die zugesagte partnerschaftliche Zusammenarbeit.

HSB-Präsident Günter Ploß bezeichnet die Sportjugend in seinem Grußwort als die „wichtigste Säule“ des HSB und erläuterte die Vorzüge des neuen Sportförderungsvertrags für die Jahre 2011 und 2012.

TOP 2 Bericht des Vorstandes

Der schriftlich vorliegende Jahresbericht wird durch eine Präsentation ergänzt. Das Junior-Team ergänzt den Bericht mit einer Verabschiedung von Maïke Wittern und Ruben Lengwenus.

Arne Klindt ergänzt den Bericht mit einem Dank an die BSG für die Aufstockung der Förderung für die soziale Jugenderholung.

Da sich keine weiteren Wortmeldungen ergeben, dankt das Tagungspräsidium dem Vorstand für den Bericht und die Erläuterungen.

TOP 3 Genehmigung der Jahresrechnung 2009

Arne Klindt erläuterte einige Positionen der Jahresrechnung 2009.

Stefan Raid (Hamburger Basketballverband) erkundigt sich nach den hinter dem Etatansatz zurück gebliebenen Ausgaben für die Jugendetats der Fachverbände. Arne Klindt erläutert, dass hier mehrere Fachverbände die ihnen zustehenden Mittel nicht abgerufen hätten.

Die Jahresrechnung 2009 wird einstimmig genehmigt.

TOP 4 Entlastung des Vorstandes

Auf Antrag der Revisoren wird der Vorstand einstimmig entlastet.

TOP 5 Wahlen

Das Tagungspräsidium gibt die Anwesenheit von 51 stimmberechtigten Delegierten bekannt.

Für die Wahl zur 2. Vorsitzenden stellt sich Ronja Kieslich (ETV) auf Vorschlag des Vorstandes zur Wahl. Sie arbeitet bereits seit November 2009 kommissarisch im Vorstand mit. Nach kurzer Vorstellung wird sie mit zwei Enthaltungen gewählt.

Für die Wahl des Finanzreferenten schlägt der Vorstand die Wiederwahl von Arne

Klindt vor. Weitere Kandidatenvorschläge werden nicht gemacht. Arne Klindt wird einstimmig gewählt.

Für die Wahl zum Kinder- und Jugendreferenten schlägt der Vorstand die Wiederwahl von Stefan Rieger (ETSV Hamburg) vor. Weitere Kandidatenvorschläge werden nicht gemacht. Stefan Rieger wird einstimmig gewählt.

Für die Wahl zum Servicereferenten schlägt der Vorstand Knut Kilgus (SV Altona-Övelgönne) zur Wiederwahl vor. Weitere Kandidatenvorschläge werden nicht gemacht. Knut Kilgus wird einstimmig gewählt.

Carsten Schwartz (Curling Club Hamburg) wird als Revisor vom Tagungspräsidium zur Wiederwahl vorgeschlagen. Er wird einstimmig gewählt.

TOP 6 Anträge

Es lagen keine Anträge vor.

TOP 7 Haushaltsvoranschlag 2010

Arne Klindt erläutert den im BLICKPUNKT 2/2010 veröffentlichten Haushaltsvoranschlag in einigen Positionen. Der Haushaltsvoranschlag wird einstimmig genehmigt.

TOP 8 Verschiedenes

Es ergeben sich keine weiteren Wortmeldungen.

Stefan Karrasch dankt den Mitgliedern des Tagungspräsidiums für die geleistete Arbeit und beendet den Delegiertentag 2010.

*Michael Sander, Protokollführer
Tagungspräsidium:
Kai Morgenroth,
Stephanie Kogge
Julian Wiedemann*



Haushalt 2010 / Etat 2011 – Hamburger Sportjugend

Einnahmen			
HSB / Staat	Etat 2010	Abschluss 2010	Etat 2011
Hamburger Sportbund	888.000,00	908.875,81	917.600,00
Öffentliche Zuschüsse	956.500,00	996.500,00	1.016.500,00
	1.844.500,00	1.905.375,81	1.934.000,00

Eigenmittel			
	Etat 2010	Abschluss 2010	Etat 2011
Beiträge	80.000,00	80.985,55	80.000,00
Sonstige Einnahmen	215.500,00	215.710,14	215.000,00
Tilgung Schönhagen	128.000,00	127.959,09	139.000,00
Auflösung Rückstellungen	0,00	0,00	0,00
Entnahme Rücklage	0,00	0,00	0,00
	423.500,00	424.654,78	434.000,00

Ausgaben			
Zuschüsse Vereine / Verbände	Etat 2010	Abschluss 2010	Etat 2011
Fachverbände (allgemeine Zuschüsse)	155.500,00	150.911,73	155.500,00
Schule und Verein			498.000,00
– Kooperation Schule und Verein	418.000,00	418.000,00	
– Sportliche Ganztagesförderung	80.000,00	80.000,00	
Kids in die Clubs	430.000,00	430.000,00	500.000,000
Selbstorganisierte Veranstaltungen	30.000,00	36.316,38	35.000,00
Mitarbeiterschulung	8.000,00	7.136,45	1.000,00
Allgemeine Freizeiten	70.000,00	65.928,25	70.000,00
Soziale Jugenderholung	400.000,00	414.477,42	400.000,00
Internationale Sportbegegnungen	8.000,00	6.900,00	8.000,00
	1.599.500,00	1.609.670,23	1.667.500,00

Ausgaben			
Zentrale Aufgaben	Etat 2010	Abschluss 2010	Etat 2011
Personal	228.000,00	233.710,69	259.500,00
Verwaltung	60.000,00	62.412,25	60.000,000
Beiträge und Zuweisungen			
– Beiträge	3.000,00	2.198,00	2.600,00
– Zuweisung Jugend & Sport	5.000,00	5.000,00	5.000,00
– Zuweisung Völl in Bewegung	4.000,00	4.000,00	4.000,00
– Zuweisung Personalentwicklung / Lehre	85.000,00	93.706,99	88.000,00
– Zuweisung Projekte	112.500,00	96.973,83	95.500,00
– Zuweisung EuFiS	0,00	0,00	0,00
– Darlehen Schönhagen	128.000,00	185.323,88	143.000,00
Führungsaufgaben	10.000,00	7.692,76	10.000,00
Öffentlichkeitsarbeit und Service	33.000,00	29.341,96	33.000,00
Einstellung Rücklage	0,00	0,00	0,00
	668.500,00	720.360,36	700.500,00

Einnahmen			
Personalentwicklung / Lehre	Etat 2010	Abschluss 2010	Etat 2011
Zuweisung	85.000,00	93.706,99	88.000,00
Öffentliche Zuschüsse	38.000,00	38.280,00	38.000,00
Lehrgänge			
– Sportassistentenkurse	8.000,00	6.985,28	3.000,00
– Grundkurse	14.000,00	16.328,00	15.000,00
– Fortbildungskurse	3.000,00	1.480,00	500,000
– sonstige Kurse	6.000,00	6.125,00	3.000,00
Freiwilligendienste			
– Öffentliche Zuschüsse	167.500,00	121.127,56	85.500,00
– Beiträge Einsatzstellen	76.000,00	167.168,16	273.000,00
– Projekt JETST	19.000,00	13.235,29	29.000,000
Bewegungskitas	1.000,00	993,89	1.000,00
Jugendbildung	1.000,00	775,00	5.000,00
	418.500,00	466.205,17	541.000,00

Ausgaben			
Personalentwicklung / Lehre	Etat 2010	Abschluss 2010	Etat 2011
Personal (Hauptamtliche)	84.000,00	85.550,64	78.500,00
Personal Honorar	0,00	0,00	0,00
Ehrenamtliche	4.000,00	5.914,90	5.000,00
Lehrgänge			
– Sportassistentenkurse	16.000,00	13.824,29	9.000,00
– Grundkurse	35.000,00	33.862,43	35.000,00
– Fortbildungskurse	5.000,00	2.824,39	1.500,00
– sonstige Kurse	15.000,00	16.123,76	10.000,00
Freiwilligendienste			
– Personal	39.000,00	38.015,15	20.000,00
– Freiwillige	154.500,00	222.463,16	273.000,00
– Seminare	38.000,00	24.337,95	71.000,00
– Sonstige Ausgaben	2.000,00	1.563,75	2.000,00
– Projekt JETST	19.000,00	13.235,29	29.000,00
Bewegungskitas	1.000,00	809,50	1.000,00
Jugendbildung	6.000,00	7.679,96	6.000,00
	418.500,00	466.205,17	541.000,00

Haushalt 2010 / Etat 2011 – Hamburger Sportjugend

Einnahmen			
Projekte	Etat 2010	Abschluss 2010	Etat 2011
Zuweisung	112.500,00	96.973,83	95.500,00
Jugendprojekt	2.000,00	12.295,85	2.000,00
Sportprojekt	7.500,00	7.500,00	0,00
	122.000,00	116.769,68	97.500,00

Ausgaben			
Projekte	Etat 2010	Abschluss 2010	Etat 2011
Personal	102.000,00	91.666,87	85.000,00
Jugendprojekt	7.000,00	15.102,81	7.000,00
Sportprojekt	12.500,00	10.000,00	5.000,00
Sonstige Projektarbeit	500,00	0,00	500,00
	122.000,00	116.769,68	97.500,00

Einnahmen			
EUFIS	Etat 2010	Abschluss 2010	Etat 2011
Zuweisung	-	-	0,00
Öffentliche Zuschüsse	-	-	106.500,00
Sonstige Einnahmen	-	-	0,00
	0,00	0,00	106.500,00

Ausgaben			
EUFIS	Etat 2010	Abschluss 2010	Etat 2011
Zuschüsse an Verbände und Vereine			25.000,00
Zentrale Aufgaben			5.000,00
Personalentwicklung und Lehre			
– Personal			30.000,00
– Seminare			35.000,00
– Sonstige Ausgaben			5.000,00
Projekte			6.500,00
	0,00	0,00	106.500,00

Einnahmen			
Teilhaushalt Schönhagen	Etat 2010	Abschluss 2010	Etat 2011
Darlehen			
– Instandhaltung		57.364,79	4.000,00
– Investition	128.000,00	127.959,09	139.000,00
Entnahme Instandhaltungsrücklage			57.364,79
Entnahme Investitionsrücklage	77.607,04	21.321,53	127.804,43
Öffentliche Zuschüsse	25.000,00	0,00	48.000,00
Fremdkapital	25.000,00	0,00	28.000,00
Übernachtung/Verpflegung	599.892,96	692.400,88	602.830,78
sonstige Einnahmen (steuerpflichtig)	15.000,00	18.373,18	15.000,00
sonstige Einnahmen (steuerfrei)	15.000,00	42.281,22	15.000,00
	885.500,00	959.700,69	1.037.000,00

Ausgaben			
Teilhaushalt Schönhagen	Etat 2010	Abschluss 2010	Etat 2011
Personal	234.000,00	258.524,48	245.000,00
Verwaltung	25.000,00	28.680,44	25.000,00
Betriebsmittel	60.000,00	53.249,59	60.000,00
Küche	117.500,00	135.104,43	120.000,00
Belegung	15.000,00	23.750,44	20.000,00
Kiosk	12.000,00	11.945,37	12.000,00
Finanzierung	242.000,00	258.115,45	245.000,00
Instandhaltung	30.000,00	40.125,25	270.000,00
Bau	150.000,00	21.321,53	40.000,00
Zuführung Instandhaltungsrücklage		57.364,79	0,00
Zuführung Investitionsrücklage	0,00	71.518,92	0,00
	885.500,00	959.700,69	1.037.000,00

Erläuterungen zum Jahresabschluss 2010

1. Forderungen

Verein Kinder helfen Kindern e.V., Kids in die Clubs	117.500,00 €
Mitarbeiterdarlehen – Pkw Schönhagen	8.000,00 €
Bundesamt für Zivildienst – FSJ 2010	6.336,00 €
Sonstige Forderungen (im Einzelfall unter 4.000,00 €)	14.887,36 €
	146.723,36 €

2. Aktive Rechnungsabgrenzung

Aktive Rechnungsabgrenzung (im Einzelfall unter 4.000,00 €)	3.638,49 €
	3.638,49 €

3. Verbindlichkeiten zur Finanzierung des Anlagevermögens

Die Entwicklung der Darlehen für die Ferienanlage Schönhagen zeigt folgendes Bild:

Gläubiger	Stand 01.01.10	Tilgung 2010	Aufnahme	Stand 31.12.10
HypoVereinsbank Luxemburg 99	64.214,10 €	12.782,30 €		51.431,80 €
HypoVereinsbank Luxemburg 05	276.750,00 €	50.000,00 €		226.750,00 €
HypoVereinsbank KfW 09	175.775,00 €	8.900,00 €		166.885,00 €
Hamburger Sportbund 99	104.000,00 €	32.500,00 €		71.500,00 €
Hamburger Sportbund 05	128.000,00 €	8.000,00 €		120.000,00 €
Hamburger Sportbund 09	68.096,00 €	6.809,60 €		61.286,40 €
Sportjugend 00	8.959,09 €	8.959,09 €		0,00 €
Sportjugend 01	19.346,32 €	9.000,00 €		10.346,32 €
Sportjugend 02	27.621,41 €	8.500,00 €		19.121,41 €
Sportjugend 03	54.510,02 €	14.000,00 €		40.510,02 €
Sportjugend 04	8.692,15 €	1.500,00 €		7.192,15 €
Sportjugend 05	94.997,16 €	15.500,00 €		79.497,16 €
Sportjugend 06	106.909,34 €	16.000,00 €		90.909,34 €
Sportjugend 07	120.545,47 €	15.000,00 €		105.545,47 €
Sportjugend 08	164.515,10 €	18.000,00 €		146.515,10 €
Sportjugend 09	213.723,04 €	21.500,00 €		192.223,04 €
Sportjugend 10 Instandhaltung			57.364,79 €	57.364,79 €
Sportjugend 10 Investition			127.959,09 €	127.959,09 €
	1.636.654,20 €	246.950,99 €	185.323,88 €	1.575.027,09 €

Für die internen Darlehen der Hamburger Sportjugend wurde eine Laufzeit von 10 Jahren vereinbart. Seit 2010 erfolgt aus zuwendungsrechtlichen Gründen eine Differenzierung der internen Darlehen nach Instandhaltung und Investition. Die Investitionsdarlehen können sowohl für Instandhaltung als auch für Neubau bzw. die Tilgung von entsprechenden Bankdarlehen verwendet werden.

4. Sonstige Verbindlichkeiten

DOSB – FSJ 2009	9.013,00 €
TU Dortmund – Evaluation	5.000,00 €
Kießling – Sicherheitseinbehalt Bau Schönhagen	4.704,34 €
Mitarbeiter – Prämie 2010 Schönhagen	4.065,00 €
Sonstige Verbindlichkeiten (im Einzelfall unter 4.000,00 €)	16.924,88 €
	39.707,22 €

5. Passive Rechnungsabgrenzung

Passive Rechnungsabgrenzung (im Einzelfall unter 4.000,00 €)	13.795,50 €
	13.795,50 €

6. Rückstellungen

Dittmer Altersteilzeit	32.432,40 €
Sicherheitseinbehalte Bau Schönhagen 2008/2009	13.871,09 €
BSG Rückforderung Zuwendung	4.343,93 €
	50.647,42 €

7. Rücklagen

Investitionsrücklage Schönhagen	127.804,43 €
Instandhaltungsrücklage Schönhagen	57.364,79 €
Geschäftsräume 3. Stock	25.000,00 €
	210.169,22 €

8. Sonstige Erläuterungen

Die befristeten Sondermittel „Engagement und Freiwilligenarbeit junger Menschen im Sport“ (EuFiS) aus dem Kinder- und Jugendplan des Bundes wurden aus zuwendungsrechtlichen Gründen in einen separaten Haushaltsabschnitt eingestellt.

3. Platz für 1. FFC Wilhelmsburg beim DFB- und Mercedes-Benz Integrationspreis 2010

Fußball: Viele Kulturen – Eine Leidenschaft,

unter diesem Motto steht der seit 2007 verliehene Integrationspreis von DFB und Mercedes-Benz. Bundesweit hatten sich in diesem Jahr 234 Vereine, Schulen und andere Institutionen beworben. Der höchst dotierte Sozialpreis Deutschlands umfasste im Jahr 2010 Geld- und Sachpreise im Wert von 150.000 €.

Rolf Hocke, DFB-Vizepräsident für Prävention, Integration, Freizeit- und Breitensport, Ursula Schwarzenbart, Leiterin des Global Diversity Office der Daimler AG und Nationalspieler Cacau nahmen auf einer Galaveranstaltung am 28.03.2011 im Düsseldorfer Meilenwerk die Ehrung der Preisträger vor.

Das Preisgeld wird der Verein u. a. für die Weiterentwicklung bestehender und neuer Integrationsprojekte, die Qualifizierung ehrenamtlicher MitarbeiterInnen in allen Bereichen und für den Besuch der Frauen WM 2011 nutzen.

Zwei Spielerinnen mit afrikanischen Wurzeln, die bereits im HFV Stützpunkttraining gefördert werden, wird aus dem Preisgeld ein zusätzlicher Trainingskurs finanziert, um ihnen weitere Entwicklungswege zu ermöglichen.

Der 1. FFC ist seit 2010 Anerkannter Stützpunktverein des Programms „Integration durch Sport“ des DOSB. „Dies hat uns neue Möglichkeiten für die Entwicklung von Projekten und Maßnahmen für Migrantinnen eröffnet“ erklärte Radtke, die gleichzeitig Integrationsbeauftragte des Vereins ist.

Die Elbinsel-Girls freuen sich auf weitere Mitspielerinnen (ab 5 Jahren) für ihre Jugendmannschaften und das Frauenteam. Wer Lust hat sich beim 1. FFC ehrenamtlich zu engagieren ist jederzeit herzlich willkommen.

Als Ansprechpartner stehen Cordula Radtke (0176/ 48790431) und Trygve Radtke (0176/ 48790417) jederzeit gern zur Verfügung.

Weitere Informationen zum Verein gibt es unter www.ffc-wilhelmsburg.de.



Oben: Cordula (2. v. r.) und Trygve (3. v. r.) Radtke bei der Scheckübergabe sowie (unten) beim Fototermin mit Cacau (2. v. l.), Oliver Bierhoff (3. v. l.), Celia Okoyino da Mbabi (4. v. l.).

Mit dem 1. FFC Elbinsel Hamburg-Wilhelmsburg gehörte erstmals ein Hamburger Verein zu den Preisträgern. Trygve und Cordula Radtke nahmen gemeinsam mit Sylvaina Gerlich vom Kooperationspartner IMIC e. V. die Glückwünsche und das Preisgeld in Höhe von 5.000,- € für Platz 3 entgegen.

„Unter 119 Bewerbern in der Kategorie Verein den dritten Platz zu erreichen ist eine große Ehre und eine tolle Bestätigung unserer Arbeit, die wir konsequent fortführen werden. Unser Dank geht vor allem an unsere hoch engagierten ehrenamtlichen Mitarbeiter und helfenden Eltern. Bedanken möchten wir uns auch bei allen Netzwerkpartnern, den Freunden und Förderern unseres Vereins. Das konstruktive und engagierte Miteinander aller war Grundlage für den größten Erfolg in unserer noch jungen Vereinsgeschichte“, so Cordula Radtke 1. Vorsitzende.

Auf den am Dienstag durchgeführten Workshops gab es einen breiten Erfahrungsaustausch zur Integrationsarbeit aus dem die Wilhelmsburger viele Anregungen für die weitere Arbeit mitgebracht haben.



Fotos: Carsten Byernetzki, HFV

3. FSJ Nordlichter Convention

Es war einmal...



Rund 100 FSJler im Sport bilden ihr Jahr des FSJ – deutlich zu erkennen: 2011

...ein Nordlicht, das sich jedes Jahr auf die Reise machte, Freiwillige aus Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein an einem Ort zusammen zu bringen. Dieses Jahr ging seine Reise ins schöne Bad Malente. Eingeladen hatte die Hamburger Sportjugend und dem Ruf des Nordlichtes folgten rund 100 Freiwillige aus allen drei Bundesländern. Gemeinsam freuten sie sich auf mitreißende Themen und spannende Aktionen in zuvor gewählten Workshops.

17 FSJ-Teamer fanden sich bereits am Vorabend zu Vorbereitungen ein und empfingen am Mittwochnachmittag, dem 7. April, Gäste und Freiwillige für drei Tage Programm mit Gute-Laune-Garantie. Los ging es mit Grußworten und einer Luftballon-Aktion.

Letztere symbolisierte den Dank der Vorsitzenden und Geschäftsführer der drei Landessportjugenden für das Engagement ihrer Freiwilligen.

Nach einer Stärkung ging es dann in die ersten Workshops: „Entspannung und Yoga“, „Aqua Fun“, „Headis“, „Parkour“ oder „Sit in Spiele“ standen u. a. zur Wahl.

Am nächsten Morgen besuchten die FSJlerInnen Workshops wie „Tapen“, „Eltern – Die wahren Problemkinder!“, „Lacrosse“ oder „Flag-Football“ und fan-

den sich nachmittags in neuen Konstellationen zu den Workshops „MIX IT – alkoholfreie Cocktails“, „STOMP“ (Rhythmen mit Gegenständen erzeugen), „Baseball“ oder „Sportmassage“, wieder. Begleitet wurden Sie an beiden Tagen von einem Filmteam des Hamburger Medienpools, das Impressionen und Stimmen zum FSJ im Sport für einen Werbefilm einfiel.

Unter dem Motto: „Mal(l)e für Alle“ lud das FSJ-Teamer-Team am Abend in die Sporthalle ein. Entsprechend verkleidet boten sich dort die FSJlerInnen bei verschiedenen Gameshows die Stirn, glänzten bei „Ruck Zuck“ mit geografischem Wissen oder bei der „Singing Bee“ mit musikalischem Talent. Dies und ihre tänzerische Qualitäten konnten sie anschließend bei der gemeinsamen Party ebenfalls unter Beweis stellen. Zuletzt wurde die

„Vereinigung“ der FaSciJ-Nation mit dem langjährigen Tanzritual und einem - erstmalig für diesen Anlass entworfenen - Armband, als Erinnerung besiegelt.

Die Workshops am Freitag hielten weiterhin Themen mit Trendsportcharakter wie „Slackline“, „Hockern“, „Cheerleading“, „Sepak Takraw“ oder „Malente Open“ vor. Bevor es für alle auf die Heimreise ging, fanden sich die TeilnehmerInnen an der 3. FSJ-Nordlichter-Convention zu einem gemeinsamen Foto zusammen und schickten das Nordlicht auf die Reise in ein neues Gastgeberland – natürlich wird es eine 4. FSJ Nordlichter Convention geben!

Willst du bei der nächsten Convention dabei sein und auch ein FSJ im Sport in Hamburg machen?

Am 1.8.2011 startet ein neuer Jahrgang!

www.hamburger-sportjugend.de/fsj.html

Fortbildungen Sommer 2011

FK 3/2011

Lacrosse

Der schnellste Sport auf zwei Beinen, ursprünglich gespielt von den amerikanischen Ureinwohnern: Zur Austragung von Meinungsverschiedenheiten hat Lacrosse sein Ballungsungsgebiet in den USA und Canada.

Lacrosse bietet eine perfekte Mischung aus einem Full-Contact-Sport, taktischem Verständnis und athletischen Fähigkeiten. Gespielt wird mit einem kescher-ähnlichen Schläger und einem Gummiball, der durch Werfen in das Tor des Gegners befördert werden muss.

Wir wollen in dem Lehrgang eine Einführung in diese faszinierende Sportart geben und neben der grundlegenden Theorie vor allem viel praktisch ausprobieren.

Termin: 2. Juli 2011, 10-17 Uhr, 8 LE

Ort: Outdoor

Leitung: Niels Sund, Vincent Warlich

FK 4/2011

Slacklines

Eine neue Sportart wächst heran und findet allmählich immer mehr Interesse in Norddeutschland: Slacklines – das Balancieren auf einem dehnbaren Band, das zwischen zwei Punkten fixiert ist.

Slacklines ist mehr als eine neue Trendsportart. Slacklines begeistert durch seinen spielerischen Charakter, durch die Herausforderung, etwas völlig Neues zu erproben, durch die Begeisterung etwas zu schaffen, was man nicht für möglich hält.

Diese Fortbildung richtet sich an alle, die sich mit dieser neuen Sportart auseinandersetzen wollen.

Wer diesen Sport sicher und verantwortungsvoll ausüben möchte, braucht ein gewisses Vorwissen. Zum Beispiel über die auftretenden physikalischen Kräfte auf der Slackline, insbesondere an den Fixpunkten. Materialkunde, sichere Aufbauvarianten und die Nachhaltigkeit dieser Sportart sind demnach Kernelemente dieser Fortbildung. Desweiteren werden bewährte Methoden vermittelt, die die ersten Schritte auf der Line mit Freude aber vor allem mit der notwendigen Sicherheit ermöglichen. Natürlich sollen hierbei erste eigene Erfahrungen auf der Line nicht zu kurz kommen.

Termin: 4. Juni 2011, 10 – 17 Uhr, 8 LE

Ort: Outdoor

Leitung: Andreas Knauss

FK 5/2011

Zielschuss-Spiele ändern und erfinden

Zielschuss-Spiele wie beispielsweise Fußball oder Basketball haben ihren festen Platz in

den meisten Trainings- bzw. Breitensportgruppen. Wir wollen an diesem Tag verschiedenste Sportarten unter die Lupe nehmen und mit ihnen „spielen“. Wie können wir Abwechslung ins Spiel bringen? Wie können wir es verändern, sodass eine Chancengleichheit für alle besteht? Können wir sogar eine ganz neue Zielschuss-Sportart erfinden? Mit relativ wenig Material wollen wir diesen Fragen auf den Grund gehen und einen sowohl actionreichen praktischen Teil, als auch erholsame theoretische Inhalte verknüpfen.

Termin: 10. Sept. 2011, 10-17 Uhr, 8 LE

Ort: n.n.

Leitung: Julian Wiedemann,
Raphael Thielmann

Sportjugend-Bildungs-Sommer

Termin	Ort
02.-08. Juli 2011	Schönhausen/Ostsee

Seit Jahren ein Klassiker: Jugendliche der vergangenen JGL-Jahrgänge treffen sich in der ersten Woche der Hamburger Sommerferien in Schönhausen, um vertieft Inhalte der sportlichen Jugendarbeit zu behandeln, Projekte zu beginnen, Erfahrungen auszutauschen und den Sommer in Schönhausen zu genießen.

HSH-Nordbank-Run 2011

Kids in die Clubs-Vereine kostenfrei anmelden für das Startteam!



Der HSH-Nordbank-Run findet dieses Jahr am 25.06.11 statt. Wir wollen wieder mit einem zahlenstarken „Kids in die Clubs-Startteam“ antreten und hoffen auf zahlreiche Meldungen! Deshalb die Bitte an alle Kids in die Clubs-Vereine in ihrem Verein für diese Aktion zu werben.

Auch dieses Jahr sollen wieder viele Euros zugunsten der Aktion „und los! Kids in die Clubs“ erlaufen werden.

In diesem Sinne unterstützen wir mit unserer Präsenz als „Kids in die Clubs-Startteam“ den HSH Nordbank-Run!

Kids in die Clubs-Vereine, die mit ihren geförderten Kindern und deren Gruppen dabei sein wollen, melden sich bitte bei:

Conny Sonsmann, Tel.: 419 08264

c. sonsmann@hamburger-sportjugend.de



C 13801 F

Herausgeberin: Hamburger Sportjugend im HSB
Schäferkampsallee 1, 20357 Hamburg
– Haus des Sports – Telefon (0 40) 41 908-123

Satz, Layout und Druck:
Media-Service Axel Juckenack GmbH, Braak

Auflage: 7.500. Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht
unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

KURZ & KLEIN

Förderungsmöglichkeiten – Abgabetermine

Die Förderpositionen der Sportjugend:

- 2.2 Fachverbandsetat
- 3.1/2 Schulkooperationen
- 3.5 Kids in die Clubs
- 4.1 Selbstorganisierte Veranstaltungen
- 4.2 MitarbeiterInnenschulung und Jugendbildung
- 4.3 Lehrgangsgebühren - Förderung junger Menschen aus einkommensschwachen Familien
- 5.1 Fahrten – Allgemeine Förderung
- 5.2 Fahrten – Teilnahme junger Menschen aus einkommensschwachen Familien an Fahrten
- 5.4 Integrationsfahrten
- 5.5 Internationale Jugendbegegnungen (KJP, DFJW, DPJW) – bitte direkt mit der Deutschen Sportjugend in Verbindung setzen – Termine hier nicht aufgeführt
- 5.6 Internationale TeilnehmerInnen an Sportbegegnungen in Hamburg
- 7.1 Einrichtung und Ausstattung von Jugendräumen

Abgabetermine:

31. 5. 2011

- 3.5 Kids in die Clubs – Einzelnachweise – Förderung ab 01.06.

30. 6. 2011

- 3.1 Sportliche Ganztagsförderung / Vereinsmodell – Abgabe der Verwendungsnachweis 2. Schulhalbjahr 2010/11
- 3.2 Kooperation Schule-Verein – Verwendungsnachweis für Maßnahmen des Schuljahres 2010/11
- 3.5 Kids in die Clubs – Einzelnachweise – Förderung ab 01.07.
- 4.2 MitarbeiterInnenschulung und Jugendbildung – Antrag für Maßnahmen im 3. Quartal
- 5.2 Fahrten – Teilnahme junger Menschen aus einkommensschwachen Familien – Antrag für Maßnahmen im 3. Quartal
- 5.6 Internationale TeilnehmerInnen an Sportbegegnungen in Hamburg – Antrag für Maßnahmen im 3. Quartal

31. 7. 2011

- 3.1 Sportliche Ganztagsförderung / Vereinsmodell – Abgabe der Einzel-

nachweise / Förderungsbeginn: 01.02. (1. Halbjahr durch die Schule finanziert) bzw. bei fortlaufenden Kooperationen Abgabe der aktualisierten Einzelnachweise für TeilnehmerInnen, die seit 01.02.10 gefördert wurden

3.2 Kooperation Schule-Verein/Vereinsmodell – Abgabe der Einzelnachweise / Förderungsbeginn: 01.02. (1. Halbjahr durch die Schule finanziert) bzw. bei fortlaufenden Kooperationen Abgabe der aktualisierten Einzelnachweise für TeilnehmerInnen, die seit 01.02.10 gefördert wurden

3.5 Kids in die Clubs – Einzelnachweise – Neueinreichung für das Förderjahr 01.08.2011 – 31.07.2012

4.1 Selbstorganisierte Veranstaltungen – Verwendungsnachweis Maßnahmen im 2. Quartal

4.2 MitarbeiterInnenschulung und Jugendbildung – Verwendungsnachweis Maßnahmen im 2. Quartal

4.3 Lehrgangsgebühren – Förderung junger Menschen aus einkommensschwachen Familien – Antrag/Verwendungsnachweis Maßnahmen im 2. Quartal

5.1 Fahrten – Allgemeine Förderung – Verwendungsnachweis Maßnahmen im 2. Quartal

5.2 Fahrten – Teilnahme junger Menschen aus einkommensschwachen Familien – Verwendungsnachweis Maßnahmen im 2. Quartal

5.6 Internationale TeilnehmerInnen an Sportbegegnungen in Hamburg – Verwendungsnachweis Maßnahmen im 2. Quartal

31.08.2011

- 3.5 Kids in die Clubs – Verwendungsnachweis – Förderzeitraum 01.08.10 – 31.07.11
- 3.5 Kids in die Clubs – Einzelnachweise – Förderung ab 01.09.

01.09.2011

- 5.4 integrative Maßnahmen (gemeinsame Ferienfahrten von behinderten und nichtbehinderten Kindern und Jugendlichen) Antrag für Maßnahmen in 2012

09.09.2011

- 5.2 Fahrten – Teilnahme junger Menschen aus einkommensschwachen

Familien – Verwendungsnachweis Maßnahmen im 3. Quartal 2011 inkl. der Sommerferien

30.09.2011

- 3.1 Sportliche Ganztagsförderung – Vereinsmodell – Abgabe der Kooperationsvereinbarung (Kopie) Schule-Verein für Kooperationen, die zu Beginn des 1. Schulhalbjahres begonnen wurden
- 3.1 Sportliche Ganztagsförderung / Vereinsmodell – Abgabe der aktualisierten Angebotsliste bei fortlaufenden Kooperationen
- 3.2 Kooperation Schule-Verein/Angebotsmodell – Nachreichung der Angebotsliste
- 3.5 Kids in die Clubs – Einzelnachweise – Förderung ab 01.10.
- 4.2 MitarbeiterInnenschulung und Jugendbildung – Antrag Maßnahmen im 4. Quartal
- 5.2 Fahrten - Teilnahme junger Menschen aus einkommensschwachen Familien – Antrag Maßnahmen im 4. Quartal
- 5.6 Internationale TeilnehmerInnen an Sportbegegnungen in Hamburg – Antrag Maßnahmen im 4. Quartal

Beratungen zu den

Förderpositionen:

- 3.1/2 Schulkooperationen: Angelika Seifert, Tel. 419 08 222, a.seifert@hamburger-sportjugend.de
- Einzelnachweise / 3.5 Kids in die Clubs: Marion Slachcinski, Tel. 419 08 256, m.slachcinski@hamburger-sportjugend.de
- 4.1 Selbstorganisierte Veranstaltungen / 4.2 MitarbeiterInnenschulung und Jugendbildung / 4.3 Teilnahme Einkommensschwacher an Aus-/Fortbildungen / 5.1 Allgemeine Förderung Fahrten / 5.2 Fahrten – Teilnahme junger Menschen aus einkommensschwachen Familien / 5.6 Internationale TeilnehmerInnen an Sportveranstaltungen in Hamburg: Sabine Ueber, Tel. 419 08 229 (Mo., Mi. + Do., 9.00-12.00 Uhr / Di., 9.00-15.00 Uhr), s.uber@hamburger-sportjugend.de

REDAKTIONSSCHLUSS

Ausgabe 3/11: 10.082010